

und Milde unseres Königs auf. Er befahl, daß nun das Bombardement beginne. Zuerst wurden die Forts beschossen, die im Osten von Paris liegen. Als man diese zum Schweigen gebracht hatte, richteten sich unsere Batterien auch gegen die südlichen Forts. Immer enger zog sich der Kreis um die Stadt zusammen. Unsere Kanonen erreichten nun auch die Stadt, und man warf jetzt mächtige Bomben auf die Häuser und Straßen von Paris. Furchtbar mögen die Nächte gewesen sein, in denen die Bewohner, durch die Granaten, Bomben und Brandraketen aus der Ruhe aufgeschreckt, ihre Behausungen verlassen mußten, in den Straßen den Geschossen ausgesetzt waren und die Häuser brennen sahen, sich selbst aber in entfernte Stadtteile retteten, wohin die Kugeln nicht reichten. So fielen Tausende von verheerenden Geschossen in mancher Nacht und an manchem Tage in die Stadt, verwüsteten die Häuser und zündeten sie an. Das Elend war groß. Aber die Pariser hatten es ja nicht anders haben wollen, da sie den vergeblichen Widerstand hartnäckig fortsetzten. Zu den Schrecken, welche die zerstörenden Geschosse der deutschen Kanonen in der Stadt verbreiteten, kam noch das Gespenst des Hungers. Die Lebensmittel gingen zu Ende. Pferde, Hunde und Katzen wurden zur Nahrung geschlachtet; ja, die armen Leute machten Jagd auf Ratten, welche in den unterirdischen Kanälen der Stadt hausten, und verzehrten das Fleisch dieser ekelhaften Tiere. Für einen Kohlkopf zahlte man 4,50 *M.*, eine Taube kostete 6 *M.*, ein Huhn 18 *M.*, ein Pfund Butter 30 *M.* Da wurde endlich der trotzig und stolze Sinn der Pariser gebrochen. Am 28. Januar 1871 ergaben sie sich. Mit der Übergabe der Stadt Paris war der Krieg beendet.

d) Der Friede. Gleich an die Übergabe von Paris schloß sich ein Waffenstillstand. Der endgültige Friede wurde am 10. Mai zu Frankfurt a. M. abgeschlossen. Frankreich trat das Elsaß und den deutschen Teil von Lothringen an Deutschland ab und verpflichtete sich zur Zahlung von 4 Milliarden (4000 Millionen) Mark Kriegskosten. So endete dieser gewaltige Kampf, welchen Frankreich frevelhaft begonnen hatte, mit der völligen Niederwerfung der Franzosen. Er hatte sieben Monate gedauert. In diesem Zeitraum wurden 24 Schlachten und 200 Treffen und Gefechte geliefert, 20 Festungen, 7500 Kanonen und 107 Fahnen erobert und 700000 Franzosen zu Gefangenen gemacht. Von diesen Gefangenen befanden sich 400000 Mann in Deutschland. Die deutschen Truppen kehrten nun wieder in ihre Heimat